

Schulentwicklungsplan

vereinbart zwischen

Mittelschule Oberzeiring
und

Andrea Ofner, SQM

Planungsperiode: Schuljahr 2022/23 bis Schuljahr 2024/2025 (dreijährig)



Ziel Nr. 1:	Digitalisierung: „Die digitalen Endgeräte zur Förderung von Lehr- und Lernprozessen werden im Unterricht von allen Lehrpersonen eingebettet, um bis spätestens zum Ende des Schuljahres 2023/24 das individualisierte und selbstbestimmte Lernen in allen Fächern zu fördern sowie Lernplattformen zu nutzen.“
Ziel Nr. 2:	Außerschulische Kooperationen und Berufsorientierung: „Alle Schüler/innen werden bis zum Schuljahr 2024/25 am Ende der vierten Klasse, unter Berücksichtigung der altersadäquaten Möglichkeiten sowie der individuellen Stärken und Schwächen des Einzelnen, eine Auswahl an außerschulischen Lernorten kennenlernen.“

1. Qualitätsrückblick

Fügen Sie hier die Ziele des letzten Schulentwicklungsplanes ein	Wurde das Ziel erreicht? Begründen Sie bitte!	Wie gehen Sie an der Schule weiter vor?	Wie wurden das Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen gemessen bzw. evaluiert?	Welches Ergebnis ergab die Messung/Evaluation?
<p>Ziel 1: Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit der VS Oberzeiring</p>	<p>Durch COVID-19 Vorschriften konnten wir nur einige der vorgenommenen Ziele erreichen. Diese Projekte konnten wir gemeinsam umsetzen: Willkommenstag, gemeinsamer Gottesdienst am Schulanfang, Kennenlernen des Schulgebäudes, gemeinsames Gestalten des Lesefreitags. Weiters gab es ein gemeinsames Krisenteam und ein gemeinsames Corona-Krisenteam. Eine gemeinsame Brandschutzübung mit Beiziehung der örtlichen Feuerwehr wurde ebenfalls durchgeführt.</p>	<p>Mit Schulanfang 2022 wurde die VS Oberzeiring aufgelöst und nach Möderbrugg übersiedelt. Demnach werden gemeinsame Projekte (durch örtliche Trennung) nicht mehr so oft stattfinden können.</p>	<p>In den Dienstbesprechungen wurde das Ziel immer wieder evaluiert. Zu diesem Ergebnis sind wir gekommen: Der gemeinsame Schulalltag zeigte, das Großteils harmonische Mit- und füreinander der Schüler/innen der beiden Schultypen. Auftretende Probleme, z. B. Lärm durch unterschiedliche Pausenzeiten wurden stets gut kommuniziert und aus dem Weg geräumt. Kleinere Konflikte im Garderobenbereich wurden ebenfalls stets friedlich gelöst.</p>	<p>Das Rücksichtnehmen und das Miteinander von Groß und Klein ist nicht immer einfach, aber es bringt vielfältige Erfahrungs- und Entwicklungsräume mit sich und treibt die Persönlichkeitsentwicklung voran. Konflikte sind unvermeidbar, doch durch eine gute Konfliktkultur und gute Kommunikation ist das gelingende Miteinander möglich.</p>
<p>Ziel 2: Masterplan Digitalisierung: Die Schüler/innen können digitale Medien und Technologien sicherer und reflektierter nutzen und werden über anwendungsorientierte Softwarekenntnisse bis hin</p>	<p>Die vorgenommenen Ziele konnten dank dem engagierten Einsatz des Kollegiums im geplanten Zeithorizont erreicht werden. Ziel war es hier vorwiegend, dass alle Schüler/innen, auch in Hinblick auf das Distance</p>	<p>Die Schule verfügt über gut ausgestattete Computerräume mit 20 PCs. Es gibt Smartboards in allen Klassen. 10 Tablets für den Einsatz im Unterricht sind vorhanden. Der Großteil der Schü-</p>	<p>Schüler/innen wurden via Fragebogen über die derzeitige Einbettung der digitalen Endgeräte befragt. Eltern und Erziehungsberechtigte wurden mittels Onlinefragebogen zur Zufrie-</p>	<p>Es sollte intensiver und in allen Fächern mit den digitalen Endgeräten gearbeitet werden. Der Laptop sollte, wenn er in der Schule ist, auch benutzt werden.</p>

<p>zur Problemlösekompetenz geschult.</p>	<p>Learning, mit E-Mail und Kommunikationsmedien (MS Teams) umgehen konnten.</p>	<p>ler/innen besitzt zu Hause eine gute digitale Ausstattung, bei auch unterschiedlichen Erfahrungen und Ausgangslagen der Schüler/innen. Einzelne Schüler/innen bringen keine, bis wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien mit. Die meisten Schüler/innen sind aber sehr technikaffin und im Umgang mit moderner Technologie sehr bewandert. Die ersten und zweiten Klassen sind bereits mit digitalen Endgeräten ausgestattet und arbeiten im Unterricht damit. Den Schüler/innen steht ein mobiler Drucker zur Verfügung, um ggf. Dokumente sofort im Unterricht drucken zu können.</p>	<p>denheit über die technische Ausstattung und Einbettung im Unterricht sowie zu den technischen Möglichkeiten zu Hause befragt.</p>	<p>Lernapps und bestimmte Tools sind auch für das Lernen und Üben zu Hause hilfreich.</p>

2. Strategisches Ziel 1

2.1 Ausgangslage:

Das Ziel „Digitalisierung“ wurde ausgewählt, da die Thematik als zeitgemäß angesehen wird und insbesondere durch die digitalen Endgeräte die Schüler/innen den Zugang zu digitalen Geräten und dem Internet haben. Dahingehend ist es essenziell, dass die Schüler/innen lernen, mit der Digitalisierung situationsgemäß umzugehen. Das Ziel wurde in unserer Schule ausgewählt, nachdem auch alle Lehrer/innen in der SiQe-Umfrage sowie alle Erziehungsberechtigten der Schüler/innen in einer Onlineevaluation für mehr digitalen Unterricht und das damit einhergehende Wissen abstimmen.

Lehrplanbezug: „Bei der Erarbeitung der unterschiedlichen Kompetenzen ist jeweils von der Lebenswirklichkeit und den Vorkenntnissen der Schüler/innen unter Berücksichtigung der Heterogenität individueller Medienbiographien auszugehen.“

- *Interaktion Nutzung, Handlung und Subjektivierung*
- *Orientierung: gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung analysieren und reflektieren.*
- *Kommunikation: Kommunizieren und Kooperieren unter Nutzung informatischer, medialer Systeme*
- *Produktion: Inhalte digital erstellen und veröffentlichen, Algorithmen entwerfen und programmieren: Zerlegen von Problemen, Muster erkennen, Verallgemeinern/Abstrahieren und Algorithmen entwerfen*
- *Handeln: Angebote und Handlungsmöglichkeiten in einer von Digitalisierung geprägten Welt einschätzen und verantwortungsvoll nutzen“*

Vgl.: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007850&ShowPrintPreview=True>

2.2 SMARTes Ziel

Digitalisierung: „Die digitalen Endgeräte zur Förderung von Lehr – und Lernprozessen werden im Unterricht von allen Lehrpersonen eingebettet, um bis spätestens zum Ende des Schuljahres 2023/24 das individualisierte und selbstbestimmte Lernen in allen Fächern zu fördern sowie Lernplattformen zu nutzen.“

2.3 Indikator/en

Schüler/innen beherrschen am Ende der 2. Klasse MS das 10-Fingersystem; das wird auch im Unterricht überprüft.

Schüler/innen besitzen bis zum Ende der MS grundlegende EDV- und Office-Kenntnisse und sind am Wissensstand des ECDL-Base, auch wenn das freiwillige Zertifikat nicht absolviert wurde (Zertifikat und LZK).

Schüler/innen wissen über spezielle Lernapps und Lernhilfen Bescheid und können den Laptop im Unterricht und zu Hause sinnvoll einsetzen.

Schüler/innen können die Gefahren im Internet abschätzen und damit umgehen (LZK, Fragebogen zur Evaluation)

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	
QUALITÄTSDIMENSION/EN	2. Führen und Leiten 3. Lehren und Lernen
Qualitätsbereich/e:	2.2 Schule und Unterricht organisieren und entwickeln 3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln 3.4 Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Die Schulleitung: ...sorgt für funktionierende Strukturen und Abläufe, die einen geregelten Schulbetrieb sicherstellen. ...stellt sicher, dass die Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitätsentwicklung stehen und laufend weiterentwickelt werden.</p> <p>Lehrende und päd. Personal: ...reflektieren systematisch und evidenzorientiert die Qualität ihres Unterrichts und legen entsprechende Schwerpunkte für die Weiterentwicklung fest. ...tauschen sich entsprechend der an der Schule geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen regelmäßig aus. ...arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse.</p>

2.5 Maßnahmen

Digitale Grundbildung: Die Schüler/innen erhalten eine Einführung in die Basisprogramme des Microsoft Office-Pakets, Mediaplayer, MS Teams, Outlook, Internetbrowser Firefox und in den korrekten Umgang mit dem Computer.

Erlernen des 10-Fingersystems

Schüler/innen lernen mit Hilfe von geeigneten Methoden die Vor- und Nachteile der digitalen Welt kennen.

Als Kommunikationsplattform wird schulintern MS Teams genutzt. Dadurch besteht die Möglichkeit des Datenaustauschs mit Lehrenden und Schulkollegen/innen.

In der 7. und 8. Schulstufe besteht für die Schüler/innen die Möglichkeit, den **ECDL Base** zu erlangen.

Im Rahmen des digitalen Projektunterrichtes werden den Schüler/innen auch grundlegende Kenntnisse im Programmieren (Microbit, Scratch) und Social Media vermittelt. „Learning by doing“ wird auch durch die Mitbetreuung der Instagramseite und durch die Mitarbeit am Schulfilm ermöglicht.

Alle Lehrer/innen beziehen die digitalen Endgeräte im Unterricht ein. Dadurch erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, verschiedenste Lernplattformen und Apps kennenzulernen, digitale Mitschriften anzufertigen und Schulbücher online zu nutzen. Dadurch wird auch das 10-Fingersystem weiter geübt und laufend verbessert.

Es werden im Rahmen aller Unterrichtsgegenstände mit den Schülern/innen Quiz, Schnitzeljagd, Comicx, und Jugendforum besprochen und im Unterricht eingebaut.

Es wird im Safer Internet Monat (Februar) beim Safer Internet Day teilgenommen.

2.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Schüler/innen gehen mit dem Computer korrekt um, das bedeutet, dass im Unterricht darauf geachtet wird, dass Schüler/innen mit Hilfe von z.B. Tastenkombinationen das Arbeiten am Computer gut erlernen und ebenso lernen, wie man z.B. Suchfunktionen im Internet richtig verwendet und seriöse Suchangebote herausfiltert.	Schüler/innen und alle Lehrkräfte	Ist die Handhabung der Schüler/innen mit den digitalen Endgeräten korrekt?	Fragebögen, Feedbackmethoden und kurze Überprüfungen
Beherrschung 10-Fingersystem	Schüler/innen	Auf welchem Stand sind die Schüler/innen?	Lernzielkontrollen und Schreibaufträge am PC
Vor- und Nachteile der digitalen Welt und des digitalen Lernens	Schüler/innen	Wie definieren Schüler/innen die Vor- und Nachteile der digitalen Welt und des digitalen Lernens?	Fragebögen und Diskussionen
Vor- und Nachteile des digitalen Lehrens und Lernens	L&L	Wie definieren L&L die Vor- und Nachteile der digitalen Welt und des digitalen Lernens?	Fragebögen, Diskussionen und Thematisierung in pädagogischen Konferenzen.
Lernplattform MS Teams	Schüler/innen	Kennst du dich in der Nutzung der Lernplattform MS Teams aus?	Feedbackmethoden und Fragebogen
ECDL-Base	Schüler/innen der 3. Klasse(n)	Besteht Interesse, in der 4. Klasse den ECDL-Base zu erwerben?	Umfrage

Betrifft SAPG „Digitaler Projektunterricht“	Schüler/innen, L&L	Welche Vorkenntnisse gibt es bereits zum Thema „Programmierung“? Wer hat schon Erfahrung mit dem Erstellen von Videosequenzen?	Fragebogen und konkrete Anwendungsbeispiele.
Einsatz e-Books	L&L	Wie häufig wird in euren Gegenständen mit e-Books gearbeitet?	Umfrage
Digitale Mitschriften	L&L	Wie häufig wird es in euren Gegenständen trainiert, eine digitale Mitschrift zu machen?	Fragebogen und Evaluationen in Pädagogischen Konferenzen.

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr <1>

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Üben des 10-Finger-Systems	Das gesamte Team	Schulschluss SJ 2023/2024	Typingclub: SuS erhalten Badges. Hier ist es möglich, die Typing-Performance anzusehen. Außerdem werden Typingtests durchgeführt (Anschläge/Minute und Anzahl der Fehler).	
Korrekturer Umgang mit dem digitalen Endgerät	Das gesamte Team	Schulschluss SJ 2023/2024	Die SuS beherrschen das 10-Fingersystem und die Programme.	
Digitale Mitschriften	Das gesamte Team	Schulschluss SJ 2023/2024	Digitale Mitschriften und sämtliche Dateien werden über OneDrive gesichert und können so auf jedem Endgerät geöffnet werden. OneNote wird im Rahmen der digitalen Grundbildung eingeführt.	
Vermehrter Einsatz von cyber homework	Vor allem Lehrkräfte der Hauptfächer	Schulschluss SJ 2023/2024	Helbling e-Zone (jede Woche 1x, spätestens alle 2 Wochen cyber homework in Englisch und Mathematik In Deutsch wird dafür die Anton App genutzt (alle 2 Wochen).	
Verwendung der playmit.com Seite	Das gesamte Team	Schulschluss SJ 2023/2024	Playmit wird in den einzelnen Unterrichtsfächern (Nebenfächer) genutzt, um Punkte sammeln zu können. Primär wird hier die Nutzung in Berufsorientierung forciert.	

2. Strategisches Ziel 2

2.1 Ausgangslage:

Die Berufsorientierung richtet sich insbesondere auf die Förderung der individuellen Interessen und Begabungen. Hierbei ist es aufgrund des Standorts der Mittelschule Oberzeiring wichtig, dass die regionalen Firmen und Dienstleister direkt eingebunden werden. Ziel der Bildungs- und Berufsorientierung ist es, die Entscheidungsfähigkeit der Schüler/innen zu stärken, sodass sie selbstreflektiert handeln können. In der MS Oberzeiring werden diese Kompetenzen fächerübergreifend, integrativ und individuell bei jedem/r Schüler/in gefördert. Zudem wird die Unterstützung bewusst im Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht eingebaut. Weiters kann durch den Kontakt mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen, Betrieben und Institutionen ein wichtiger Einblick in die Praxis der Berufswelt geschaffen werden. Das Ziel wurde durch den Lehrplanbezug und den Wunsch der Lehrenden und Lernenden, den Schüler/innen neue Berufe in Praxis und Theorie näher zu bringen, ausgewählt.

Lehrplanbezug:

Berufsorientierung findet viele Ansatzpunkte in den anderen Unterrichtsgegenständen. Somit soll ein wesentlicher Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schüler/innen geleistet werden. Die Entwicklung und Stärkung von Hoffnung, Wille, Entscheidungsfähigkeit, Zielstrebigkeit, Tüchtigkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Beziehungsfähigkeit soll dabei im Mittelpunkt stehen. Der Unterricht soll die Tatsache berücksichtigen, dass Berufsorientierung prozesshaften Charakter hat. Er soll die Berufs- und Bildungswahl einleiten, begleiten und zur selbstständigen Berufs- und Bildungswahlentscheidung hinführen. Dabei ist auf berufsorientierende Inhalte anderer Unterrichtsgegenstände, auch früherer Schulstufen, Bezug zu nehmen. Schul-, Betriebs- und Berufserkundungen, Berufspraktische Tage, Besuch von Berufsinformationsmessen usw. und intensive Kooperationen zwischen den Schulen und Betrieben stehen dabei im Vordergrund.

- Sprache und Kommunikation
- Mensch und Gesellschaft
- Natur und Technik
- Kreativität und Gestaltung
- Gesundheit und Bewegung

Vgl.: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007850&ShowPrintPreview=True>

2.2 SMARTes Ziel

Außerschulische Kooperationen und Berufsorientierung

„Alle Schüler/innen werden bis zum Schuljahr 2024/25 am Ende der vierten Klasse, unter Berücksichtigung der altersadäquaten Möglichkeiten sowie der individuellen Stärken und Schwächen des Einzelnen eine Auswahl an außerschulischen Lernorten kennenlernen.“

2.3 Indikator/en

Am Ende der zweiten Klasse wissen die Schüler/innen über ihre Stärken und Schwächen Bescheid (KEL-Gespräche)

Schüler/innen können am Ende der dritten Klasse selbstständig arbeiten und Aufgaben korrekt ausführen (Wochenpläne).

Schüler/innen entwickeln aufgrund der Erfahrungen in der Schule und in den praktischen Projekten zum Ende der vierten Klasse einen Berufswunsch (Fragebogen-Evaluation).

Schüler/innen sind für die neue Aufgabe, die auf sie zukommt, nämlich die Arbeitswelt, bereit und können dies auch präsentieren (KEL-Gespräch 4. Klasse).

Auf die Themen der Berufsorientierung wird in mehreren Unterrichtsgegenständen gleichzeitig Bezug genommen, somit ist der fächerübergreifende Bezug gegeben.

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	
QUALITÄTSDIMENSION/EN	4 Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
Qualitätsbereich/e:	4.1 Schulpartnerschaft gestalten 4.2 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Die Schulleitung... sorgt für eine konstruktive Zusammenarbeit unter den Schulpartner/innen.</p> <p>Lernende, Lehrende und Erziehungsberechtigte... ... nutzen ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte im Rahmen der Schulpartnerschaft und bringen ihre Vorschläge und Interessen ein. ... beteiligen sich am Schulleben und erleben sich als Teil der Schulgemeinschaft.</p> <p>Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal... ... stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner/innen für Kooperationspartner/innen vorhanden sind. ... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein.</p>

2.5 Maßnahmen

1. und 2. Klasse: Eigene Stärken finden, Selbstständigkeit fördern, Teambuilding

3. Klasse: 1 gesteckte Wochenstunde Berufsorientierung

4. Klasse: Schulautonomer Pflichtgegenstand „Fit fürs Leben“, 1 gesteckte Wochenstunde Berufsorientierung, Berufspraktische Tage

Identitätsfindung, Selbstfindung, Persönlichkeitsbildung und Begabtenförderung als Unterrichtsprinzip durch alle Unterrichtsgegenstände

Teilnahme am „Kraft das Murtal“ Tag der offenen Tür, alle 2 Jahre

„Kreative Lehrlingswelten“ Lehrberufe werden in der Schule von Betrieben der Region mithilfe der Initiatoren „Kreative Lehrlingswelten“ vorgestellt und nähergebracht.

Workshop: „Mit Schirm, Charme und Melone“

Bewerbungstraining der Arbeiterkammer

Teilnahme am „Girls Day“ und „Boys Day“

Teilnahme am Plus-Projekt und Umsetzung der geplanten Inhalte

Genderbewusste und gendergerechte Kommunikation

Sprachreise für sprachlichen und interkulturellen Austausch für jene Schüler/innen, die das Wahlpflichtfach Französisch in der siebten und achten Schulstufe auswählen.

Fächerübergreifender Unterricht/Behandlung der wesentlichen Themen in mehreren Unterrichtsgegenständen

2.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Genderbewusste und gendergerechte Kommunikation in allen Gegenständen	Lernende, Lehrende und Erziehungsbeauftragte	In welchem Ausmaß gibt es ein Bewusstsein für gendergerechte Sprache? In welchem Ausmaß wird genderbewusste Sprache angewendet?	Fragebögen
Umsetzung der Inhalte des Plus-Programmes zur Stärkung der Persönlichkeitsbildung in SL	KV der 5., 6. und 7. Schulstufe	Sind die Themen altersadäquat und gut umsetzbar?	Feedbackmethoden
Sprachlicher und interkultureller Austausch	Lehrkraft für Französisch, Schüler/innen der 3. und 4. Klasse des SAPGS Französisch	Hat die Sprachreise einen positiven Effekt auf den Spracherwerb sowie die interkulturelle Wahrnehmung?	Fragenbogen
Sinnhaftigkeit der einzelnen Projekte/Projektstage/Workshops im Rahmen der Berufsorientierung	Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufe Eltern und Erziehungsberechtigte	Welche Projekte/Projektstage/Workshops würden ihr weiterempfehlen? Begründe! Welche Projekte/Projektstage/Workshops würden ihr nicht weiterempfehlen? Begründe!	Feedbackmethoden Fragebogen Lehrer/in - Schüler/in - Gespräch Mit den Eltern beim KEL-Gespräch thematisieren.
Fächerübergreifender Unterricht	Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufe	Können Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht aus der Praxis aufgezählt werden?	Lehrer/in - Schüler/in - Gespräch

Wirkung der Maßnahmen und Unterrichtsmodule im Rahmen des BO-Unterrichtes	Schüler/innen der 7. und 8. Schulstufe	Welche Maßnahmen/Unterrichtsmodule waren im BO-Unterricht für euch besonders hilfreich? Begründe! Womit habt ihr weniger anfangen können? Begründe!	Feedbackmethoden Fragebogen Lehrer/in - Schüler/in - Gespräch
---	--	--	---

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr <2>

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
„Wer bin ich?“ - Selbstfindung und Identitätsentwicklung anhand der Themen des Lehrplanes für RU	RL	Bis zum Ende der 4. Klasse	Selbstreflexion	
Verwendung der playmit.com Seite	Gesamtes Team	Bis zum Ende der 4. Klasse	Urkunde	
Kreative Lehrlingswelten	BO-Koordinator	Immer im April	Schüler/innen lernen Regionale Betriebe kennen.	
Kraft das Murtal	BO-Koordinator	Frühjahr	Einblick in die Berufswelt	
Sprachreise	Lehrperson des APGS-Französisch	Frühjahr	Erste internationale Erfahrungen	
Gendergerechte Sprache	Gesamtes Team	Jederzeit im Unterricht	Korrektes Gendern, Bewusstwerden der verschiedenen Gender der Gesellschaft,	

3. Schriftliche Vereinbarung zwischen Schulleitung und Schulaufsicht in Bezug auf die oben genannten Ziele:

Ort, Datum

Schulleitung

SQM